

A

*Adlung*

1815—1871:

1912

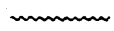
*10 37 56*

Versuch

einer Darstellung neuester Geschichte.

Von

Oscar Jäger.



Erster Band.  
(1815—1848.)

*6.07*

*XI-1820*

*200*

*3*

*Q. H.*

*XI-1820*



Oberhausen und Leipzig,

Verlagshandlung von Ad. Spaarmann.

1874.

A

Alle Rechte vorbehalten.

## Vorrede.

Die erneuerte Herausgabe von „Fr. Chr. Schloffer's Weltgeschichte für das deutsche Volk,“ legte die Verpflichtung auf, dem ursprünglichen Werke, das mit dem Jahre 1815 abschließt, eine Fortsetzung beizugeben, welche die Erzählung bis auf die Gegenwart oder eine Zeit nahe der Gegenwart herabführe. Ich hegte, von dem Verleger zu Rathe gezogen, den Wunsch, diese Aufgabe in eine berufenere und namentlich eine weniger beschäftigte Hand zu legen, als die meinige ist. Sie wollte sich, trotz eifrigen Suchens, lange nicht finden; als endlich Dr. Bernhard in Bonn die Aufgabe übernommen hatte, machte das frühzeitige Todesgeschick, dem derselbe am 9. October 1870, noch ehe er mit der Ausführung beginnen konnte, erlag, unserer Hoffnung ein Ende. Um nun dem weiten Leserkreise, den die Schloffer'sche Weltgeschichte in ihrer neuen Gestalt sich bereits gewonnen hatte, gerecht zu werden, mußte ich mich entschließen, gestützt auf Vorarbeiten, die zunächst nur zu Zwecken des Unterrichts gemacht worden waren, das Wagniß einer solchen Fortsetzung selbst zu übernehmen.

Denn ein Wagniß ist es immer, eine Zeit, deren größeren Theil man als stürmischbewegte Gegenwart erlebt und empfunden hat, als geschichtlich gewordene Vergangenheit zu schildern, und nur als einen Versuch der Darstellung neuester Geschichte darf ich die hier vorliegende Fortsetzung eines großen Werkes voll eigenthümlicher Vorzüge bezeichnen wollen. Von allem Anderen abgesehen, stellt schon die unermessliche Fülle des Stoffes der Composition und Gruppierung ungeheure Schwierigkeiten entgegen. — Schwierigkeiten, denen selbst ein Historiker wie Gervinus bekanntlich, ehe er auch nur ein Drittheil des Weges erreicht, erlegen ist, und die Keiner, der selbstständig oder in feinen Spuren gehend, die Arbeit unternommen, in befriedigender Weise überwunden hat. Ich würde zufrieden sein, wenn ein nachsichtiges Urtheil anzuerkennen vermöchte, daß die folgende Darstellung, welche in drei Bänden mäßigen Umfangs die Zeit von 1815—1871 umfassen wird, wenigstens einigermaßen die Lösung der Aufgabe, welche die fortschreitende Zeit der Geschichtschreibung stellt, gewährt habe.

Nur in einem Punkte ist Feder, der nach dem Jahre 1870 die Lösung jener Aufgabe unternimmt, im Vortheil selbst gegen einen Historiker von so hohem Rang wie Schlosser war. Schlosser hat in seiner Weise die Zeit nach 1815 mit den oft angeführten Worten als „eine Zeit des Trugs und der Lüge, des Troges der Machthaber und der Schlawheit ihrer Beamten, die Zeit der Congresse und Protokolle, der politischen Verfolgungen und der Verschwörungen, der Hoffnungen und der Täuschungen“ charakterisirt; wir Späteren, deren Mannesalter in die Zeit von 1848 bis 1871 gefallen, können diese Epoche mit mehr Gerechtigkeit als eine Zeit der Vorbereitung großer und heilsamer Entscheidungen, als eine Zeit der großartigsten Umgestaltung der materiellen und der geistigen Welt durch ungeahnte in heißem Ringen freigewordene Kräfte, und weiterhin sogar in vielfachem Sinn als eine Zeit der Erfüllung und der Versöhnung bezeichnen. Der Verfasser, wie so viele andere, hatte sich resignirt, das Land der Verheißung, wo unser deutsches Volk aus einem großen Culturvolke wieder zu einer Nation im politischen Sinn werden und dadurch sich das europäische Leben auch im Ganzen gesunder und hoffnungsreicher gestalten würde, nur im Traume oder im besten Falle wie dort Mose vom Berge herab schauen zu dürfen; daß der Glaube, an dem sie in den schweren Tagen der Revolution und der Reaction festgehalten, so bald zum Schauen werden würde, hätte kaum Einer gehofft. Ohne Zweifel sind nicht alle Blüthenträume gereift, und ein ernster, vielleicht der ernsteste Kampf um die Sicherstellung der erworbenen Güter ist eben erst recht im Gange; aber angesichts dessen, was wirklich erreicht ist — angesichts der festen und starken Position, welche die Freiheit im Herzen Europas errungen — gestaltet sich auch der Rückblick auf jene Zeiten, welche Schlosser mit so finsternen Farben geschildert, vielleicht freundlicher, weil sich auch in dem Zeitabschnitte, welcher mit dem Pariser Frieden beginnt und mit dem Frankfurter Frieden endigt, deutlicher als jemals gezeigt hat, daß Lug und Trug, Scheinwesen und geschäftiger Müßiggang immer nur kurz und scheinbar, Wahrheit und ehrliche Arbeit aber dauernd und wirklich das Feld behaupten.

Köln, im December 1873.

D. Jäger.

# Erstes Buch.

Vom Sturze Napoleon's bis zur Julirevolution.

1815 — 1830.

